

# Rechnung

Auch in diesem Jahr können wir Ihnen eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Allerdings mußte die Defizitgarantie der Stadt Zürich im erhöhten Betrag von Fr. 286 618.78 in Anspruch genommen werden gegenüber lediglich Fr. 182 579.71 im Vorjahr.

Die stark gestiegenen Ausgaben sind einesteils auf die Veranstaltung einiger kostspieliger, aber auch besonders wertvoller Ausstellungen zurückzuführen, wie vor allem die Kunstschatze aus Dresden und Mark Rothko, andernteils aber auch auf die außerordentlich hohen Bewachungskosten für die Sammlung, die sich gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelten. Umgekehrt sind erfreulicherweise auch die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Katalogverkäufen entsprechend gewachsen, so daß die Rechnung den lebhaften Besucherbetrieb des Kunsthhauses widerspiegelt.

Erstmals sind auf Wunsch der Revisoren neben den Sammlungsfonds I und II, die bereits bisher in der Rechnung figurierten, auch die übrigen Fonds, nämlich der spezielle Sammlungsfonds, der Kunstschulfonds Alfred Rüttschi und der Preis für Schweizer Malerei in die ordentliche Betriebsrechnung aufgenommen worden. Sie sind unter den Passiven einzeln aufgeführt und bewirken unter den Aktiven eine entsprechende Erhöhung der Bankendbitoren sowie die Aufführung eines neuen Postens Wertschriften. In diesem Zusammenhang ist mit aller Deutlichkeit darauf hinzuweisen, daß die Mittel dieser Fonds zweckgebunden sind und keinesfalls zur Bestreitung der Auslagen für den allgemeinen Betrieb des Kunsthhauses verwendet werden können.

Zum Schluß sei auch an dieser Stelle den Behörden von Stadt und Kanton Zürich sowie allen privaten Gönnern und Spendern für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung der Zürcher Kunstgesellschaft der sehr herzliche Dank ausgesprochen.